

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Weltmarktpreise für Getreide einsetzte, so daß die nicht wegzuleugnende preissteigernde Wirkung des Zolles aufgewogen wurde durch eine Gegenwirkung, hervorgehend aus den Verhältnissen auf dem Weltmarkt. Es liegt auf der Hand, daß durch solche falsche Beweisführung der guten Sache — für eine solche halte ich unsere Getreidezölle — nur geschadet wird. Also: Vorsicht bei dem Versuch, die auf dem Weg der Schlussfolgerung gewonnenen Ergebnisse durch Prüfung der Erfahrung zu bewähren!

Friedenswirtschaft

Soll ich nun in dieser Weise einige Kriegsfragen erörtern, so wird es nötig, zuvor das normale Bild des Wirtschaftslebens, wie wir es im Frieden vor uns haben, in seinen Grundlinien zu entwerfen. Es ist weiter nichts als die Gesamtheit der Tatsachen, insbesondere der menschlichen Handlungen, die darauf abzielen, unsere Bedürfnisse, z. B. das Bedürfnis nach Speise, Trank, Bekleidung, Obdach zu befriedigen. Zu dieser Befriedigung brauchen wir Güter, d. h. nützliche Dinge, und da diese Güter nicht ohne weiteres vorhanden sind, müssen wir Güter herstellen. So zerfällt die auf Befriedigung unserer Bedürfnisse gerichtete Tätigkeit in zwei Abschnitte, indem dem letzten Akt, den wir Konsum nennen, ein vorbereitender Abschnitt, die Produktion, vorangeht: beides lediglich Abschnitte eines, auf ein einheitliches Endziel, nämlich eben die Befriedigung unserer Bedürfnisse gerichteten Verfahrens.

Obgleich hiernach an der Nähe zum Endzweck gemessen, der Konsum den wichtigeren Teil der Wirtschaft bildet, beschäftigt den Theoretiker die Produktion mehr als der Konsum. Das hat verschiedene Gründe, unter anderen den, daß die Produktion der verwickeltere, zu praktischen wie zu rein theoretischen Betrachtungen in höherem Maße anregende Abschnitt ist. An der Spitze steht die Frage: welches sind die Mittel zur Produktion? und die Antwort: Arbeit und Naturgaben. Und zwar sind Arbeit und Naturgaben in dem Sinne Produktionsmittel, daß fast ausnahmslos zu jedem einzelnen Akt der Produktion (im Endziel also auch zu jedem Konsumtionsakt) Arbeit und Naturgaben zusammenwirken müssen. Was würden den Menschen die reichsten Naturgaben, wie Boden, Mineralschätze usw. nützen, wenn die Menschen nicht Arbeit leisteten? Und wiederum, was würde den Menschen all ihre Arbeit helfen,